

Pfizer/Biontech-Impfung soll sofort untersagt werden

In diesem Beitrag erfährst Du, welche gravierenden Mängel der Impfstoff aufweist und welche gesundheitlichen Schädigungen bis hin zum Tod erwartet werden können und bereits eintreffen.

Hierbei leistet der *Corona-Ausschuss* grossartige Aufklärungsarbeit, weshalb er hier kurz vorgestellt wird:

Der Corona-Ausschuss: Rechtsanwälte und medizinische Experten

Dem Corona-Ausschuss gehören Top-Rechtsanwälte und Experten der Immunologie und Medizin an.

Auf ihrer Webseite lesen wir u.a.

«Auf die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses, der erfahrungsgemäss einen längeren Vorlauf hat, kann nicht gewartet werden.

Daher hat der Corona-Ausschuss seit Mitte Juli 2020 in wöchentlichen Sitzungen ExpertInnen und ZeugInnen zu einer Vielzahl von Fragen zum Virus, zum Krisenmanagement und den Folgen angehört.

Dabei wurden insbesondere auch die bis dato noch wenig evaluierten Kollateralschäden des Lockdowns näher beleuchtet.

Die Sitzungen werden von prozesserfahrenen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten geleitet. Sie werden live gestreamt und bleiben als Aufzeichnung verfügbar.

Die Bürgerinnen und Bürger können sich durch Beiträge im Chat und per Mail an der Diskussion beteiligen.

Die Ergebnisse der Ausschussarbeit bis zum 23. August 2020 sind in einem Zwischenbericht zusammengefasst. Weitere Sitzungen folgen. Ein umfangreicher Endbericht mit transkribierten Passagen der Sitzungen und einer reichen Belegsammlung ist in Arbeit.

An der 37. Sitzung des Ausschusses nahmen Experten der Medizin, u.a. die **Zellbiologin Vanessa Schmidt-Krüger** sowie Rechtsanwälte wie z.B. **Dr. Renate Holzeisen** teil. Schmidt-Krüger forscht seit Jahren zu kardiovaskulären Erkrankungen, kennt die Gefahren von Nanopartikeln und weiss, dass die Giftigkeit der Lipide seit vielen Jahren ein ungelöstes Problem ist.

Laut der Zellbiologin bringt der mRNA-Impfstoff nicht nur aber vor allem für geschwächte Menschen erhebliche Gefahren.

Rechtsanwältin Dr. Holzeisen arbeitet an einer Klage gegen die bedingte Zulassung des Impfstoffs.

Bedingte Zulassung trotz schwerwiegender Mängel

Seit einigen Wochen werden vor allem ältere Menschen mit dem Pfizer/Biontech-Impfstoff geimpft. Die EU-Kommission erteilte diesem kurz vor Weihnachten die **bedingte** Zulassung – auch das Schweizer Heilmittelinstitut **Swissmedic** erteilte sie.

Diese leichtfertige und gefährliche Entscheidung dürfte durchaus rechtliche Folgen nach sich ziehen. Die Zellbiologin Schmidt-Krüger präsentierte die Erkenntnisse ihrer Recherchen den Anwälten Reiner Füllmich und Viviane Fischer.

Sie stützte sich dabei u.a. auf den [Beurteilungsbericht des Ausschusses für Humanarzneimittel der Europäischen Arzneimittel-Agentur \(EMA\)](#) zum Impfstoff Comirnaty BNT162b2 von Pfizer/Biontech. Die Zellbiologin machte auf mehrere ungeklärte Fragen und Risiken aufmerksam.

Nachstehend geben wir einen Überblick zu den Gefahren und ungeklärten Problemen.

Lipidnanopartikel: für Ratten lebensbedrohlich, am Menschen nicht erprobt

Die Idee:

Damit die RNA in die Zellen gebracht werden kann ohne auf dem Weg dorthin zerstört zu werden, packt man sie in eine Hülle aus Lipidnanopartikeln. Die Zelle soll daraufhin selber das Spike-Protein des Corona-Virus herstellen, sodass das Immunsystem Antikörper gegen das Virus bilden kann.

„Eigentlich handelt es sich um eine geniale Technik. Doch das Problem ist, dass es jetzt noch viel zu früh ist, um diese Technik auch am Menschen einzusetzen. **Die Toxizität ist noch viel zu hoch.**“

Bisher sind lediglich mit Ratten und Mäusen Experimente mit Nanopartikeln gemacht worden. Sie führten zu DNA-Schäden bis hin zu Lungenkrebs. Geschehen sei dies unter anderem bei Ratten, nachdem die Nanopartikel über Inhalation in die Lunge gelangten. Gleiches wurde für weitere Organe festgestellt. Die Impfstoffhersteller sind also in Kenntnis der Gefahren für die Tiere, die von Nanopartikeln ausgehen.

Was die Ratten u.a. erleiden mussten

Nach Injektion der 30 Mikrogramm verloren sie an Gewicht, d.h. sie erlitten massiven Stress. Es kam zu subkutanen Entzündungen – in jener Schicht, in der sich die Fettzellen, Blutgefäße und Nervenzellen befinden. Dabei platzen die Fettzellen auf und steigern die Entzündung. Es kommt zur Gewebeverhärtung und Narbenbildung. Es kommt zu Einlagerungen von Salzen ins Gewebe bis zur Nekrose. Die Muskelfasern sterben ab und werden ersetzt durch funktionsloses Bindegewebe. Es entstehen Entzündungen des Blutes und der Blutgefäße, des Ischiasnervs und der Gelenkkapseln. Die roten Blutkörperchen werden abgebaut, dadurch folgt oxidativer Stress und Sauerstoff-Unterversorgung.

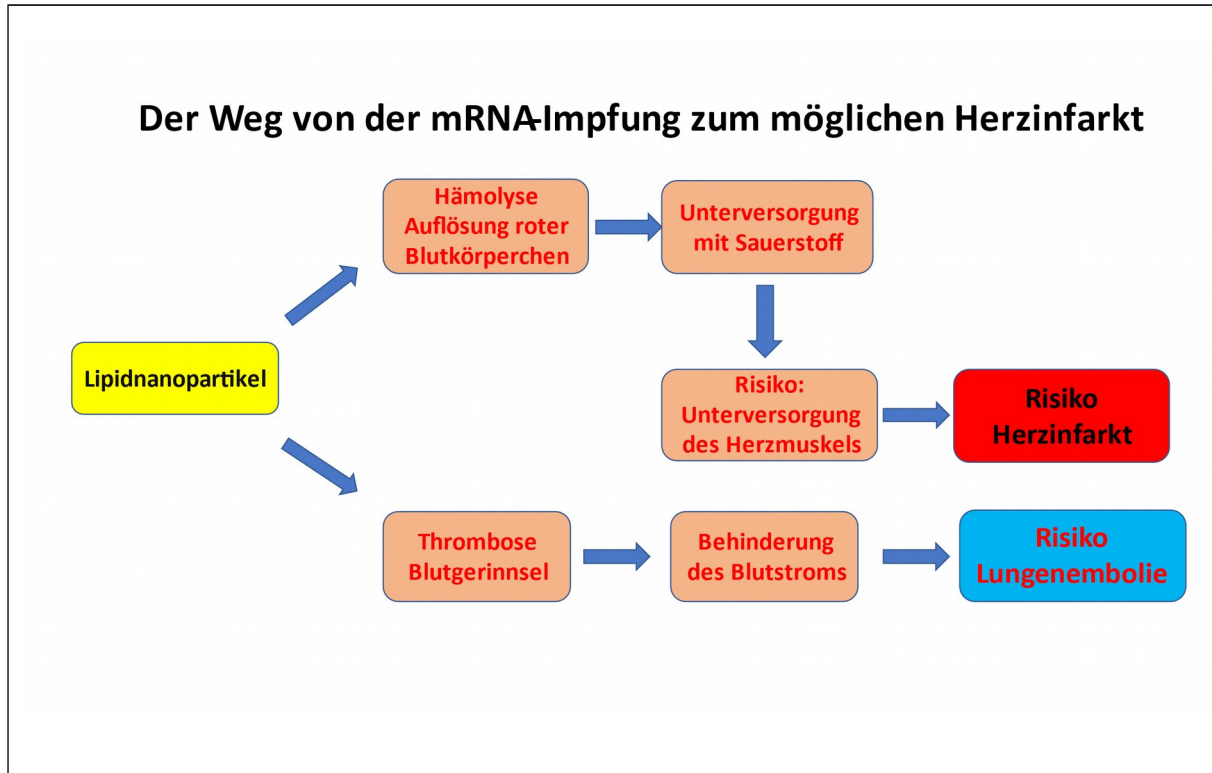
Im Bereich der Pfortader, dem Blutzufluss zur Leber, entsteht ein Überlebenskampf, denn die Leber will die schädlichen kationischen Lipide eliminieren. Sie versucht, diese Teile in einen bestimmten Bereich der Zelle abzuschieben, was oft zum Selbstmord der Zellen führt.

Speziell beunruhigend ist der Einsatz dieser Technik auch vor dem Hintergrund, dass Pfizer/Biontech überhaupt keine Untersuchungen gemacht habe, wie sich Lipidnanopartikel auf die geimpften **Menschen** auswirken könnten.

Das Fazit Schmidt-Krügers dazu lautet:

„Entweder wurden diese Tests an den Menschen nicht gemacht, weil Pfizer/Biontech Angst davor hatte, was dadurch rausgekommen wäre. Oder sie haben die Tests gemacht, aber verschweigen uns die Ergebnisse.“

Auch für die **Sauerstoffzufuhr** der Tiere seien die Lipidnanopartikel schädlich gewesen. „Wenn sie im Blut transportiert werden, kann das unter anderem zu **Thrombose** oder auch zu einer **Hämolyse** führen“, erklärte Schmidt-Krüger. Letzteres bedeute, dass sich die roten Blutkörperchen auflösen und es somit zu einer Blutunterversorgung komme. Schmidt-Krüger wies darauf hin, dass dies insbesondere für Menschen mit Herzleiden problematisch sein könnte. „Was ist mit Menschen, die Herzleiden haben? Wenn ein Herzmuskel mit Sauerstoff unterversorgt wird, dann kann das schnell einmal zu einem **Herzinfarkt** führen“, sagte die Zellbiologin. All dies wurde von Pfizer/Biontech nicht geprüft.



Könnten die nachfolgend geschilderten Todesfälle im Zusammenhang mit diesen Risiken stehen? Für Menschen, die gerne selber weiterdenken, fassen wir zusammen:

Schock in Italien: Bestürzende Serie von Todesfällen nach Corona-Impfung

Seit Jahresbeginn starben vier Menschen an Herzstillstand, in kurzem Abstand nach einer Covid-19-Impfung. Alle arbeiteten im Gesundheitsbereich, waren fit und gesund und jünger als 50.

Autopsien wurden abgelehnt, ein Zusammenhang mit der Impfung in allen Fällen ausgeschlossen.

Familien, Freunde und Kollegen trauern. Ein großes Fragezeichen steht im Raum.

Luigi: OP-Assistent (42)

Jüngster Fall: [Luigi Buttazzo](#). Er arbeitete in der *Tor Vergata Polyklinik* in Rom und verstarb im Schlaf – wenige Tage nach Erhalt der zweiten Dosis des Pfizer/BioNTech mRNA-Impfstoffes „Corminaty“. Wahrscheinlich an **Herzversagen**, heißt es.

In den sozialen Medien trauert ein Freund: „Ich bin Zeuge für den jungen Mann Luigi. Er arbeitete im selben Krankenhaus wie mein Bruder. Alle wurden sie vor vier bis fünf Tagen mit dem zweiten „Booster“ geimpft. Leider war er einer von ihnen. **Es macht mich so wütend, dass sie keine Autopsie durchführen wollten. Der zuständige Arzt sagte, es sei nicht notwendig, denn es sei ja offensichtlich Herzstillstand.** Ja, aber Luigi war ein junger Mann mit ausgezeichneter Gesundheit, er aß gut und er ging jeden Tag mit seiner Frau spazieren, er war ein Sportler. Er liebte das Leben, seine zwei Kinder. Diese zerbrochene Familie tut mir so leid!“

Elisabeth: Krankenschwester (39)

[Elisabeth Durazzo](#): unmittelbar nach Erhalt der „Corminaty“-Impfung kam es zu **schweren allergischen Hautreaktionen, ihre Kollegen waren besorgt.**

10 Tage nach der Impfung verstarb sie Mitte Jänner – im Schlaf. Natürlicher Tod, heißt es wieder.

Versterben im Schlaf heisst übersetzt: **Herzstillstand**

Sie hinterlässt einen kleinen Sohn. „Eli“ arbeitete im *Fabrizio Spaziani* Krankenhaus, in Frosinone – dem ersten Spital, wo zwischen Ende Dezember und Anfang Jänner alle Bediensteten die Corminaty- Impfung erhielten. Während der Auftakt dazu als „Impf-Show“ im Beisein von Lokalpolitikern durch die Medien gepusht wurde, blieben Fragen der Angehörigen von Eli zur genauen Todesursache, unter Berufung auf den Datenschutz, unbeantwortet.

Keine Autopsie, rasches Begräbnis. Ein lokaler Medienbericht musste auf Druck korrigiert werden – „gerade geimpft“ wurde gestrichen.

Miriam: Apothekerin (49)

Vier Kinder trauern. Auch ihr Tod kam unerwartet. [Miriam Gabriela Godoy](#), aus Porto Corsini, einem Ferienort am Meer an der Romagna Riviera, wurde am 14. Jänner geimpft. Am nächsten Tag ging sie zur Arbeit in die Apotheke und erkrankte.

Sie wurde per Not-Transport ins *Bufalini Spital* in Cesena gebracht und starb am 20. Jänner. Keine Autopsie, kein Zusammenhang mit der Impfung, hieß es.

Besorgte Menschen fragen sich: warum werden Autopsien so kategorisch abgelehnt, warum scheut man den Beweis?

Mauro: Arzt (45)

Freunde sind fassungslos: der sportliche und gesunde [Mauro Valeriano D'Auria](#), Spezialist für Darm-Ultraschall im *Umberto Spital in Nocera Inferiore* und Impf-Befürworter

starb – nach einem Tennisspiel – an **Herzstillstand**. Kurz davor hatte er die Covid-19-Impfung erhalten und postete: Getan, gegen Covid-19 geimpft.

Auch in diesem Fall: keine Autopsie, rasche Beerdigung. Freunde stellen viele Fragen in den sozialen Medien.

Quelle:

<https://www.wochenblick.at/schock-in-italien-bestuerzende-serie-von-todesfaellen-nach-corona-impfung/>

**Gibraltar: Kurz nach Impfung 53 Tote
Norwegen: Kurz nach Impfung 35 Tote**

Weiter nun mit der Analyse der Impff Gefahren anlässlich der 37. Sitzung des Corona-Ausschusses mit Rechtsanwälten und Experten:

Krebs möglich durch Verunreinigungen im Impfstoff

Risiken sieht die Zellbiologin aber längst nicht nur in den Nanopartikeln. Schmid-Krüger machte auch auf DNA-Verunreinigungen beim Impfstoff aufmerksam. Diese wurden von Pfizer/Biontech sogar bestätigt.

Nachzulesen im Beurteilungsbericht des Ausschusses für Humanarzneimittel der Europäischen Arzneimittel-Agentur zum Impfstoff BNT162b2 von Pfizer/Biontech.

Zu den DNA-Verunreinigungen komme es dann, wenn die DNA, die als Template, also als Vorlage, für die Herstellung der RNA diene, nicht vollständig abgebaut werde.

„Dadurch können Gene an- und ausgeschaltet werden. Es können Krebszellen entstehen. Tür und Angel stehen damit weit offen.“

Möglich sei dies, wenn sich die linearisierte DNA in das Wirtszellgenom – also ins menschliche Erbgut – einer sich teilenden Zelle integriere.

Gefährlich wäre dies insbesondere für Schwangere und Kinder, weil dort das Zellteilungsgeschehen deutlich höher ist als bei ausgewachsenen Menschen.

Dreifache Impfdosis mit stärkeren Nebenwirkungen

Im Tierversuch kamen Impfstoff-Mengen von 10, 20 und 30 Mikrogramm zur Anwendung. Es zeigte sich, dass die höheren Mengen nichts an der Wirkung änderten, dass jedoch die Heftigkeit der Nebenwirkungen markant zunahm.

Trotzdem werden jetzt 30 Mikrogramm verspritzt.

„Das bedeutet, dass die Nebenwirkungen und die Risiken für die Geimpften deutlich stärker ausfallen“, erklärte Schmidt-Krüger. Denn je höher die Impfdosis sei, desto gravierender seien die Nebenwirkungen.

„Wissenschaftlich ist das nicht vertretbar“, meinte Schmidt-Krüger dazu:

„Wenn ich einen Tierversuchsantrag verfassen würde und die entsprechenden Tiere mit 30 anstatt 10 Mikrogramm impfen will, dann müsste ich die höhere Dosis entsprechend rechtfertigen. Doch damit würde ich niemals durchkommen, wenn bekannt ist, dass die gleiche Wirkung auch mit 10 Mikrogramm erzielt wird.“

Zytokinsturm und ADE

Ausschnitt aus «Zwei brisante Studien mit erschreckendem Ergebnis: Immunisierung mit SARS Coronavirus-Injektionen führt zu Atemwegserkrankung bei Herausforderung mit einem SARS-Virus» (siehe Downloads):

Angesichts der offensichtlichen Beweise, dass ADE, die Erkrankung durch antikörper-bedingte Verschlechterung der Immunsituation, kein theoretisches, sondern ein zwingend eintretendes Risiko bei COVID-19 Impfungen darstellt, muss die Liste der deklarierten möglichen Nebenwirkungen ergänzt werden.

Lassen wir dazu Dr. Joseph Mercola zu Worte kommen:

Was ist eine antikörperabhängige Verstärkung?

Wie die Autoren dieses Artikels im *International Journal of Clinical Practice* bemerkten, haben frühere Coronavirus-Impfstoffbemühungen – gegen das Coronavirus des schweren akuten respiratorischen Syndroms (SARS-CoV), das Coronavirus des respiratorischen Syndroms des Nahen Ostens (MERS-CoV) und das Respiratory Syncytial Virus (RSV) – ernste Bedenken an den Tag gebracht. Die Impfstoffe haben die Tendenz, eine antikörperabhängige Verstärkung auszulösen.

Was genau bedeutet das?

Kurz gesagt bedeutet es, dass der Impfstoff nicht Ihre Immunität gegen die Infektion stärkt, sondern die Fähigkeit des Virus, in Ihre Zellen einzudringen und diese zu infizieren, **was zu einer schwereren Erkrankung führt, als wenn Sie nicht geimpft worden wären.**

Dies ist genau das Gegenteil von dem, was ein Impfstoff bewirken soll, und ein bedeutendes Problem, auf das von Anfang an bei der Forderung nach einem COVID-19-Impfstoff hingewiesen wurde.

Anders ausgedrückt: Die Impfung kann mit grosser Wahrscheinlichkeit zu einer massiven Überreaktion und zu Autoimmunerkrankungen führen. Gibt es dazu bereits Beispiele?

Alaska: Anaphylaktischer Schock nach Impfung

Wie die „[New York Times](#)“ berichtete, zeigten zwei Mitarbeiter eines Krankenhauses in Alaska nur wenige Minuten nach Erhalt des Coronavirus-Impfstoffs von Pfizer „besorgniserregende Reaktionen“.

Wie ein Sprecher des Bartlett Regional Hospital in Juneau bestätigte, entwickelte eine „Mitarbeiterin mittleren Alters, ohne Allergien“ eine Anaphylaxie. Sie erlitt einen „Ausschlag über ihr Gesicht und Körper, Kurzatmigkeit und eine erhöhte Herzfrequenz“. Sie musste auf der Intensivstation behandelt werden. Einer ihrer Kollegen erlebte „10 Minuten nach der Injektion geschwollene Augen, Benommenheit und ein Kratzen im Hals.“

Ein anaphylaktischer Schock kann Atmung und Blutdruck beeinträchtigen und damit lebensbedrohlich sein. Er tritt in der Regel innerhalb von Minuten oder sogar Sekunden nach der Exposition gegenüber einem Lebensmittel oder Medikament auf. Der medizinische Leiter der Notaufnahme, Dr. Lindy Jones, sagte, dass beide Mitarbeiter zunächst eine Spritze Epinephrin (Adrenalin) erhielten. Dies sei die Standardbehandlung für schwere allergische Reaktionen.

USA: Tausende Arbeitsunfähige

Tausende von Menschen waren arbeitsunfähig oder nicht in der Lage, ihren täglichen Verpflichtungen nachzugehen nach der ersten Covid-19-Impfung. Viele brauchten sogar professionelle Hilfe. Dies teilt das *Center for Disease Control and Prevention CDC*, also das amerikanische Zentrum für Krankheitskontrolle und Prävention, am 19. Dezember mit, präsentiert durch den Epidemiologen Dr. Thomas Clark.

Biontech weiss nicht, was die zweite Impfung nützt

Es ist unklar, ob die einige Wochen nach der ersten verabreichte zweite Impfdosis von Nutzen ist. „Biontech hat nicht bewiesen, dass die zweite Dosis überhaupt einen Effekt habe“, sagte Schmidt-Krüger.

Während der klinischen Phase 1 habe Pfizer/Biontech überhaupt keine Tests diesbezüglich gemacht.

Bekannt ist aber:

Die Nebenwirkungen wie beispielsweise Fieber, Erschöpfung, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen und Schüttelfrost treten bei der zweiten Dosis jeweils stärker auf.

Billige Massenproduktion verringert Wirksamkeit

Der Begriff *Wirksamkeit* darf nicht verwechselt werden mit jenem der *Nebenwirkungen*. Während die Nebenwirkungen weiterhin verheerend sind, wird die erstrebte Wirkung der Impfung durch die kostengünstigere Massenproduktion stark verringert:

Dies deshalb, weil die gebildeten Proteine möglicherweise untauglich sein könnten. Während der klinischen Phase 1 lag die sogenannte RNA-Integrität bei 78 Prozent. Das bedeutet, dass der grösste Teil der gebildeten Proteine wirksam war.

Doch jetzt, im Zuge der Massenherstellung, liege die Wirksamkeit lediglich noch bei 55 Prozent. Das heisst: Fast die Hälfte der gebildeten und gespritzten RNA seien untauglich.

Massenproduktion: Verunreinigungen durch Bakterien

Für die ersten Versuche wurden kostspielige, hochreine Impfstoffe hergestellt. Jetzt, in der Massenproduktion für die Menschen, käme das zu teuer (!). Darum erhalten die Impfwilligen jetzt unreine Impfstoffe.

Und wie kommt es dazu?

Zur Gewinnung der aktiven Substanz braucht es jetzt Unmengen an DNA, die als Ausgangsprodukt dienen, um die modifizierte mRNA für die Transkriptions-Reaktion herzustellen.

Das wird jetzt über Fermentation von Bakterien gemacht. Die DNA wird in die Bakterie transformiert und vermehrt, dann werden die Bakterien aufgeschlossen, die DNA extrahiert und dann wird sie linearisiert durch Enzyme.

Diese massive DNA-Vervielfältigung führt zu Verunreinigungen und damit zu zusätzlichen Gefahren und Risiken. BionTech hat zugegeben, dass es DNA-Verunreinigungen gibt.

Der EMA-Ausschuss verlangt deshalb, dass Biontech

JETZT (wo schon Millionen von Menschen geimpft worden sind !!)

verschiedene Analyseverfahren entwickeln soll, um zu bewirken und zu prüfen, dass das Ausgangsmaterial von mikrobiologischen Verunreinigungen frei sei.

29 Beanstandungen durch die Europäische Arzneimittel-Agentur

Der Beurteilungsbericht des Ausschusses für Humanarzneimittel der Europäischen Arzneimittel-Agentur EMA (**E**uropean **M**edicines **A**gency) zum Impfstoff BNT162b2 von Pfizer/Biontech hat auf zahlreiche Unklarheiten bezüglich der Qualität des Impfstoffs und den Produktionsverfahren hingewiesen.

Insgesamt hat der Bericht 29 Punkte beanstandet und 23 Empfehlungen für die Verbesserung der Qualität des Impfstoffes ausgesprochen.

Um eine definitive Zulassung zu erhalten, muss Pfizer/Biontech bis Juli die beanstandeten Auflagen erfüllen.

Trotzdem werden Millionen von Menschen bereits geimpft. Selbst Tieren gegenüber wäre das völlig unethisch.

Laut Schmidt-Krüger habe die Europäische Arzneimittel-Agentur beim Pfizer/Biontech-Impfstoff hinsichtlich der Qualität, den Produktionsverfahren und den Kontrollmechanismen

eine gute Arbeit gemacht und sei entsprechend kritisch gewesen. In diesen Bereichen habe die Europäische Arzneimittel-Agentur zahlreiche Verbesserungen gefordert.

Bedauerlicherweise sei dies in Bezug auf die Präklinik und die Nebenwirkungen nicht der Fall gewesen. Dort habe die Europäische Arzneimittel-Agentur kaum etwas beanstandet. „Es gibt eine Menge Nebenwirkungen, die im Beurteilungsbericht überhaupt nicht kritisch hinterfragt wurden“, sagte Schmidt-Krüger.

Klage gegen bedingte Zulassung

Rechtsanwältin Renate Holzeisen kündigte aufgrund der Informationen von Schmidt-Krüger bereits an, mit einer Nichtigkeitsklage juristisch gegen die gegenwärtig bestehende bedingte Zulassung des Biontech/Pfizer-Impfstoffs vorzugehen.

Holzeisen verwies in diesem Zusammenhang auf die Voraussetzungen, welche gemäss der [EU-Verordnung für eine bedingte Zulassung](#) von Humanarzneimitteln erfüllt sein müssten.

Um einen Impfstoff auf den Markt zu bringen, müsse unter anderem das „Nutzen-Risiko-Verhältnis des Arzneimittels“ positiv sein. Doch dies sei angesichts der gegenwärtigen Informationslage überhaupt nicht möglich, da noch viele Unklarheiten hinsichtlich Nebenwirkungen des Impfstoffs existierten.

Verfasst von ASP

Quellen:

<https://corona-transition.org/pfizer-biontech-impfstoff-soll-sofort-vom-markt-zuruckgezogen-werden>

(Veröffentlicht am 8. Februar 2021)

<https://corona-ausschuss.de/> Sitzung 37

<https://www.wochenblick.at/schock-in-italien-bestuerzende-serie-von-todesfaellen-nach-corona-impfung/>

Alaska:

<https://www.nytimes.com/2020/12/16/health/covid-pfizer-vaccine-allergic-reaction.html>

USA:

<https://beta.documentcloud.org/documents/20432769-05-covid-clark>

Im Anhang geht's zu ...

Anhang Die Nach- **DENK** Seiten



Studien: Grippeimpfung für über 65-Jährige wertlos Covid-19-Impfung: Kein Nachweis für Risikopatienten

Eine 2020 veröffentlichte Metaanalyse der Grippeimpfung mit 170 Millionen Studienteilnehmern ergab, dass es keinerlei Verringerung der Krankenhauseinweisungen oder der Todesrate in der Geimpften-Gruppe ab 65 Jahren gab. Die Effizienz der Grippeimpfung ist in dieser Altersgruppe also 0% (Anderson, 2020).

In den Zulassungsstudien der COVID-19-Impfung Von BioNTech gab es nur eine kleine Anzahl von über 75- Jährigen und KEINE mit Risikogrunderkrankungen. Da diese Risikogruppe über 90% der COVID-Todesfälle ausmacht, können wir nichts über den Schutz für sie aussagen.

Da die Risikogruppe für COVID-19 aus den Menschen über 80 mit 1-3 Vorbelastungen besteht, können wir bei der bisherigen Datenlage keinerlei Schutz für diese Risikogruppe nachweisen. Die bisherigen Grippe-Schutzimpfungsversuche sind ja, wie eben erwähnt, gescheitert.

Wegen vermehrter Todesfälle in der Gruppe der über 80-Jährigen mit Vorerkrankungen hat die norwegische Regierung die Empfehlung ausgegeben, diese Gruppe erst einmal nicht mehr zu impfen (Bloomberg, 2020).

Ganzes Ausmass der Impfschäden zeigt sich später

Auch wenn die wirkliche Herausforderung bei der Beobachtung von Nebenwirkungen durch die Impfung erst mit der zweiten Impfung oder der Exposition mit einem Corona-Erreger zu erwarten ist, häufen sich gegenwärtig gemeldete Todesfälle bereits nach der ersten Impfung (Euro-Weekly, 2021).

Die gilt es auf einen potenziellen kausalen Zusammenhang zur Impfung unabhängig zu untersuchen. Gegenwärtig werden vom Paul-Ehrlich-Institut, dem Bundesinstitut für Gesundheit der deutschen Regierung (PEI) 10 Todesfälle in zeitnahe Abstand zur Impfung in Deutschland untersucht (PEI, 2020).

In Norwegen sind es 23 Fälle (FAZ, 2020). Chinesische Gesundheitsexperten forderten Norwegen und andere Länder daraufhin auf, die Impfung mit m-RNA-basierten COVID-19-Impfstoffen aufgrund solcher Sicherheitsprobleme bei Personen über 80 einzustellen (GT, 2021).

In den Quellen sind auch noch weitere Fälle aufgelistet (Todesfälle, 2020). Die Todesrate steigt in impfenden Ländern auffallend an.

Seit Pfizer-Impfung: Todesrate steigt um 300%

Die französische Ärztin Nicole Delépine hat in der *FranceSoir* - Ausgabe vom 16.01.21 die These aufgestellt, dass die steigenden Todesraten in Israel und Grossbritannien aufgrund der COVID-Pfizer-Impfung entstehen.

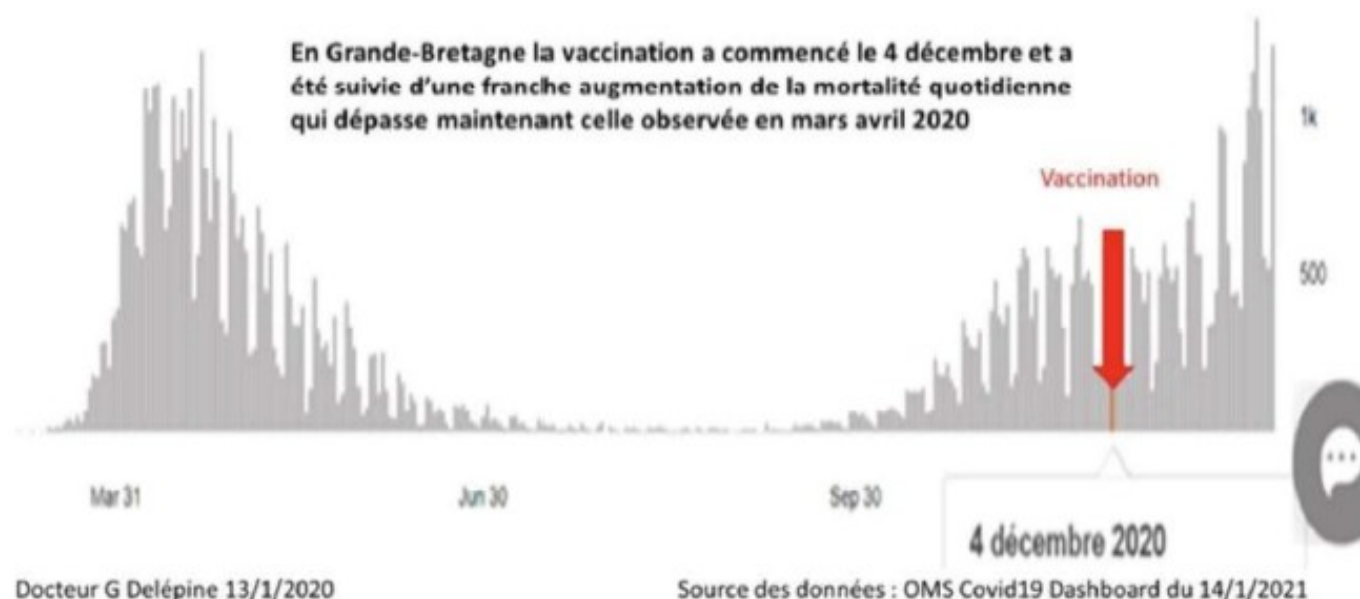
Das war auch schon in den Zulassungsstudien zu sehen (Doshi, 2021), und davor hatten schon andere gewarnt (Pathogenic priming und ADE).

Seit der Einführung der Pfizer-Impfung in Israel am 20.12.2020 (siehe roter Pfeil) stieg die Todesrate durch COVID-19 um 300%.



Seit der Einführung der Pfizer-Impfung am 4.12.2020 stieg die Todesrate in Großbritannien über den Stand im April.

La vaccination augmente-t-elle la mortalité du Covid19 ?



Die WHO als Wegbereiter der Impf-Industrie

Die WHO hat im Laufe der COVID-Pandemie ihre Definition von Herdenimmunität geändert.

Bisher wurde eine sogenannte Herdenimmunität dadurch erreicht, dass 75% der Bevölkerung durch eine durchlaufene Infektion oder eine Impfung einen Schutz aufgebaut haben.

Dies wurde von der WHO insofern geändert, als sie seit COVID nur noch von einer Impfung spricht (WHO, 2020).

Das würde bedeuten, dass nun auch Menschen, die eine natürliche T-Zellen-Immunität oder Antikörperproduktion nach einer Infektion aufweisen, trotzdem geimpft werden sollten. Dazu gibt es gegenwärtig **keine wissenschaftliche** Grundlage.

Übrigens:

Personen mit einer bekannten SARS-CoV-2- Infektion in der Vorgeschichte oder einer früheren Diagnose von COVID-19 wurden von den Studien von Moderna und Pfizer ausgeschlossen. Möglicherweise genau deshalb, weil sie ja bereits immun waren.

Der deutsche Gesundheitsminister Spahn ruft sogar zur Impfung von schon an COVID-Erkrankten auf. Wissenschaftlich bedeutet dies sehr wahrscheinlich ein erhöhtes Risiko für die Betroffenen, eine dramatische Autoimmun-Erkrankung zu entwickeln (Sieh ADE).

Potente Heilmittel: Wo bleibt die Zulassung – und wo bleibt das Mitgefühl für die Leidenden?

Für die Behandlung von COVID-19 gibt es hocheffiziente Behandlungsprotokolle und Medikamente. Warum werden diese nicht bei unseren Kranken angewendet?

Behandlungsprotokolle aus Indien, den USA (covid19criticalcare.com) und auch Südamerika zeigen, dass eine effiziente Versorgung mit Mikronährstoffen (Vitamin D, C, Zink, etc.) und gut eingesetzte, sehr effektive Medikamente (Ivermectin, Corticosteroide, Antiasthmatica, Antikoagulantien, Antibiotika, etc.) bei COVID- sowohl prophylaktisch als auch therapeutisch eingesetzt werden können. Tausende von Ärzten arbeiten global mit diesen Protokollen.

Die Studienlage dazu ist beeindruckend. Warum warten also unsere Gesundheitssysteme auf eine Impfung, wenn doch täglich Menschen wegen fehlender wirksamer Behandlungen an COVID sterben? Die Kombination von Ivermectin + Doxycyclin + Zink kostet in Indien 2-5 Dollar. Dortige Ärzte berichten, dass nach 3-5 Tagen bei Anwendung dieses Protokolls bei den meisten Patienten die Symptome verschwunden sind.

Die Behandlung wird in diesen Ländern bei leichten Symptomen begonnen, so dass es kaum mehr zu Krankenhauseinweisungen kommt.

Gerade zu dem noch in vielen Ländern nicht einmal für COVID zugelassenen Ivermectin gibt es eine überzeugende Studienlage (<https://youtu.be/34dZ605rjO>).